



## Antrag

der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP sowie der Abgeordneten des SSW

### **Dokumentation der Aufarbeitung des Themas Leid und Unrecht**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, eine Dokumentation über die Aufarbeitung des Themas Leid und Unrecht im Rahmen des 19. Schleswig-Holsteinischen Landtags zu erstellen.

Die folgenden Aspekte mögen Berücksichtigung finden:

- Dokumentation von Veranstaltungen;
- Darstellung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen der Universität zu Lübeck;
- Aufgaben des unabhängigen Beauftragten für Menschen in Schleswig-Holstein, die als Kinder oder Jugendliche Leid und Unrecht in staatlichen, kirchlichen oder privaten Einrichtungen erfahren haben;
- Ergebnisse der Sitzungen des seit April 2017 bestehenden Regionalen Fachbeirats;
- Verleihung des Künstler-Wettbewerbs Anerkennungsskulptur 2020;
- Initiierung des erstmalig in 2020 verliehenen und künftig alle 2 Jahre zu verleihenden Praxispreises für Innovation und fortschrittliches Engagement in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe;
- Arbeit des Sozialausschusses;
- Arbeit der Anlauf- und Beratungsstelle beim Landesamt für soziale Dienste;
- Die Dokumentation soll auch in digitaler Form bereitgestellt werden.

**Begründung:**

Vor dem Hintergrund das Menschen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 als Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelebt haben, unter staatlicher und kirchlicher Verantwortung viel Leid und Unrecht erfahren haben, hat das Land Schleswig-Holstein u.a. verschiedene Veranstaltungs- und Gesprächsformate initiiert sowie drei wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag gegeben.

Im Rahmen einer Dokumentation sollen dieser Prozess und die Ergebnisse gebündelt dargestellt werden. Es geht uns darum, die Arbeit so zu bündeln, dass der 20. Schleswig-Holsteinische Landtag darauf aufbauend die Arbeit fortsetzen kann.

Katja Rathje-Hoffmann  
und Fraktion

Marret Bohn  
und Fraktion

Dennys Bornhöft  
und Fraktion

Wolfgang Baasch  
und Fraktion

Christian Dirschauer  
und die Abgeordneten des SSW